

KOMMENTAR

Portale – Worthülse oder mehr?

PORTALE, EHEMALS – oder noch? – in aller Munde? Vor (m)einer grundsätzlichen Einschätzung ein paar Eindrücke über den Status quo, wie ein Mitarbeiter in einem IT-Beratungsunternehmen seinen „Verwaltungsalltag“ verbringt: Ein fiktives Szenario, Wiedererkennungseffekt Ihrerseits eingeschlossen: Die regelmäßigen Reisekosten werden über eine outgesourcte webbasierte Lösung erledigt. Immerhin kann man dort die wiederholt benötigten Basisdaten, zum Beispiel KFZ-Daten, hinterlegen. Das Werkzeug funktioniert einwandfrei – die Benutzerführung ist gewöhnungsbedürftig. Die Zeitabrechnung für die Consulting-Tage erfolgt auf Excel-Basis, die Dateien werden per E-Mail an irgendeine Mail-Adresse verschickt. Es verbleibt die Hoffnung, dass alle Daten richtig eingetragen waren. Eine fehlerhafte Projektnummer wird mit einer Rückmeldung quittiert. Für ein regionales Intranet wird eine regionspezifische Opensource-Software eingesetzt. Aus den Zeiten vor einer Firmenübernahme rührt noch eine weitere proprietäre Intranet-Lösung des ursprünglichen Unternehmens, in

Suchaufwand. Daneben betreiben viele Projekte dann noch etwas Wissensmanagement – im (Noch-) Zeitalter von Web 2.0 läuft dies natürlich wie von selbst mit Wikis und Blogs... Gibt es in Ihrem Unternehmen ein Mitarbeiterportal, in dem sich alle ge-

tionär für viele Web-Anwendungen benutzt: HR-Portal, Investor-Relations-Portal, Mitarbeiter-Portal, Intranet, Kunden-Portal, Lieferanten-Portal usw. Durch diese inflationäre Verwendung in Marketingaussagen aller Art taugt der Begriff „Portal“ nur noch zu

Die auf dem Markt verfügbaren Portal-„Produkte“ bieten Ihnen eine Infrastruktur und ein hilfreiches Framework, mehr aber nicht. Viel Spaß bei der Realisierung Ihres „Portals“!

nannten und nicht aufgezählten Tätigkeiten erledigen lassen? Dann seien Sie froh – in den meisten Unternehmen ist dies noch Wunschdenken. Üblicherweise sind dann noch jeweils individuelle Zugangsdaten erforderlich – Benutzername, Passwort, SecurID usw. Entweder finden sich dann die Post-its an den zum Glück größer gewordenen Bildschirmrändern. Oder Sie nutzen gleich ein weiteres Programm zur Verwaltung Ihrer Kennwörter. Hier kann ich übrigens den „KeepPass Password Safe“ (bekommen Sie kostenlos unter <http://www.keepass.de/Password-Safe>) empfehlen. In Summe: Zu einem allumfassenden Mitarbeiterportal ist es noch ein weiter Weg. Eine umfassende Integration der Informationen und Anwendungen wäre wünschenswert.

Und Portale im Allgemeinen? Portale werden meist als Benutzungsoberfläche zu den Geschäftsprozessen eines Unternehmens mit zentralem Zugang zu Anwendungen eingesetzt. Dazu kommen noch Aspekte wie Sicherheit, die Anpassung an persönliche Bedürfnisse („Personalisierbarkeit“). Suchmöglichkeiten sind auch hilfreich. Der Portal-Begriff wird heutzutage fast infla-

wenig. Jede Web-Anwendung heißt dann Portal – der Begriff verkommt zur Worthülse und hilft Entscheidern nicht weiter.

Dabei sind die Grundideen der Integration und zentralen Anlaufstelle durchaus bestechend. Das Heben der Potenziale und die Realisierung sind aber kein Kinderspiel und schon gar nicht mit Portalprodukten „out of the box“ zu machen. Überleben aus der Portalwelt wird der Anspruch, Informationen und Anwendungen zu integrieren, um damit die Abläufe zu vereinfachen und zu automatisieren. Der Weg dorthin ist nach wie vor steinig und auch trotz zunehmender Verbreitung von Standards wie Portlets aufwändig. Für jedes Unternehmen und jede Situation ist der Portalgedanke individuell zu betrachten und zu realisieren. Die auf dem Markt verfügbaren Portal-„Produkte“ bieten Ihnen eine Infrastruktur und ein hilfreiches Framework, mehr aber nicht. Viel Spaß bei der Realisierung Ihres „Portals“!

Der Kommentator, PROF. DR. MICHAEL GRÖSCHEL, verantwortet an der Hochschule Heilbronn Studiengänge im Electronic Business.



Prof. Dr. Michael Gröschel,
Hochschule Heilbronn.

der räumlich verteilte und fachlich verbundene Personen Dokumente sammeln und austauschen können. Im Gesamtkonzern gibt es dann noch ein umfassendes Intranet-Portal mit unbeschreiblicher Vielfalt, entsprechend komplexer Bedienung und hohem